



Das Borbarad-Projekt

Die Kampagne ist noch nicht vorbei..!

Das Schwarze Auge (DSA) und Aventurien sind eingetragene Warenzeichen der Firma Fantasy Productions (<http://www.fanpro.com>). Copyright © 1997-2003. Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in folgendem Text enthalten nicht-offizielle Informationen zum Rollenspiel Das Schwarze Auge und zur Welt Aventurien. Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen. Bei Fragen zu diesem Download wenden Sie sich bitte an webmaster@borbarad-projekt.de oder die unten genannte Urheber-Adresse. | Dieser Text ist im privaten, nicht-kommerziellen Bereich frei nutzbar. Jegliche Änderung, das Ausgeben als eigener Text oder die kommerzielle Nutzung ohne Genehmigung des Urhebers sind untersagt. Für eine öffentliche Verbreitung im Internet oder als Ausdruck muss die Erlaubnis des Urhebers eingeholt werden.

Reo Cordovan Sapallyos Brief

[Jörg Feldhausen © 2003 | joerg@borbarad-projekt.de | 06-10-03]

Reos Brief ist als Einleitung der Aarensteinkampagne für die Gezeichnetengruppe gedacht. Voraussetzung dafür ist, dass die Helden während den bereits vergangenen Abenteuern (AoE, UG, PdG oder evtl. BB) in Kontakt mit dem liebfeldischen Agenten gekommen sind und sich vielleicht schon einmal gemeinsam beraten haben (Ein guter Zeitpunkt wäre z.B. nach UG auf der Bärenburg). Der Brief basiert auf dem in den Meistertipps angedeutetem Hintergrund, dass Reo vom Dezernat für besondere Angelegenheiten zurück nach Vinsalt geordert und dort auf Domna Saya di Zeforika angesetzt wurde. Die Magierin konnte jedoch ihre Tarnung aufrecht erhalten und entlarvte den Agenten. Ob die Paktiererin nun Reo verführte und dieser auf die Seite der Borbaradianer wechselte oder der Horasier lediglich gefangen genommen wurde bleibt in Meisterhänden. Auf jeden Fall verfasste Reo (evtl. unter Zwang) diesen Brief und Saya sorgte dafür, dass die Gezeichneten ihn erhalten. Danach informierte sie Phrenos alias Dom Piro, welcher dann im Wirtshaus „Zum Stachel“ den Rest erledigt. Als auflösendes Element sollte Reo jedoch gegen Ende von „Unter dem Adlerbanner“, als Geisel im Funduq befreit werden, ob er nun vorgibt Gefangener zu sein oder dies gar wirklich ist. Jedoch hält man sich hiermit auch schön die Option offen, den Spitzel als Doppelagenten wirken zu lassen und diesen dann als großen Knaller in „Rohals Versprechen“ auf dem Konvent zu entlarven.

Reos Brief

Gegeben von eigener Hand am ersten Windstag des Mondes unseres Sonnenfürstes im Quartiere des Dezernates zu Kuslik in Sorge. [Datum beliebig zu verändern]

[Titel und Namen der Helden], meine Freunde.

Der Gesichte die mich seit den furchtbaren Ereignissen im Herzogtum Weiden verfolgen kein Ende gegeben ist und so mir aus sicheren Quellen zugetragen wurde erhöhten sich die Schrecken eurerseits nach weiteren dunklen Versuchen des Dämonenmeisters im Kloster der Hüter zu A ras de Mott.

So will auch mein Weg mich nicht in hellere Gefilde führen. Wie ich euch auf unserem Rat in [letzter Ort des Zusammentreffens] mitteilte, wurde ich mit der cessation betraut einer Observatio zwielichtiger Gestalten in meiner Heimat am Yaquir und auch dort, so ich vorwegnehme, war der Fährnis kein Ende und guter Rat ist teuer.

Pour cela wende ich mich an euch, da ich borbaradianische Intrigen vermute, die sich bis in die höchsten Kreise erstrecken und die Einschaltung des gesamten Dezernats das Risiko des Verrates in sich tragen würde. Ich flehe euch leidlich um Unterstützung an, da selbst die Horas gefährdet ist und ihr euch äußerst verdient im Kampf wider den dunklen Mächten gemacht habt. Leider werde ich nicht genaueres in diesem Brief zu Papier bringen, da der Feind überall Ohren und Augen hat. So bitte ich euch auf den Weg nach Sewamund zu machen und dort zwischen selbiger Hafenstadt und dem Orte Shumir im Wirtshaus „Zum Stachel“ zu nächtigen, wo mein Kontaktmann an euch herantreten wird und näheres erläutert.

Das Horasiat würde tief in eurer Schuld stehen.

Der Eure

Reo Cordovan Sapallyo